



däremot 7 någonting förfärligt elegant och magnifikt!] 8 Vi äro ju själfva  
 ẽ-l<sup>e</sup>-gå<sup>n</sup>st män-j<sup>i</sup>-fi<sup>tt</sup>!

så tarfliga, vårt lilla hem] ... — 9 Är ett bland de älskligaste jag sett!] —  
 tã<sup>rw</sup>-li-ã,

— inföll Laura lifligt; — jag känner här 10 en trefnad, som jag icke funnit  
 fi<sup>w</sup>-lit; tR<sup>ẽ</sup><sup>w</sup>-nãb

i hem, som varit mycket mera eleganta och rika än det här.] — Så snällt  
 " "

det var! — sade Karin utan att låtsas höra 11 den halft undertryckta suck,  
 ẽ<sup>n</sup>-b<sup>e</sup>-rtaũf-tã ß<sup>õ</sup>f,

som åtföljde de sista orden] — men medgif nu, att fru Holter väntade sig, 12 att  
 ũ<sup>r</sup>-rd<sup>e</sup>n mã<sup>b</sup>-jẽ

här i huset träffa en mycket gnatig och mycket ordentlig fru] med 13 damm-  
 gnã<sup>tt</sup>-fi õ<sup>r</sup>-dã<sup>nt</sup>-li dã<sup>m</sup>-

handdukar till vapen och köket till uteslutande departement] ... en sådan där  
 hã<sup>n</sup>-dã<sup>f</sup>ãR wã<sup>r</sup>-p<sup>e</sup>n tã<sup>õ</sup><sup>r</sup>-f<sup>e</sup>t dẽ<sup>p</sup>-ã<sup>r</sup>-t<sup>e</sup>-mã<sup>nt</sup>

fru, som aldrig talar till sin man 14 oftare, än hon ber honom torka sig  
 " "

om fötterna och akta mattorna] en fru, som underhåller sina gäster 15 med  
 f<sup>õ</sup><sup>r</sup>-t<sup>e</sup>-rã<sup>ã</sup> " mã<sup>t</sup>-õ<sup>r</sup>-rã<sup>ã</sup> õ<sup>n</sup>-b<sup>e</sup><sup>r</sup>-h<sup>õ</sup><sup>l</sup>-õ<sup>r</sup> jã<sup>ß</sup>-t<sup>e</sup><sup>r</sup>

torgpriserna och besparingsrätterna,] och som svälter 16 sina barn och sitt  
 t<sup>õ</sup><sup>r</sup>-j<sup>p</sup>-rã<sup>f</sup>-ß<sup>e</sup>-rã<sup>ã</sup> bẽ<sup>ß</sup>pã<sup>tt</sup>-rã<sup>n</sup>õ<sup>ß</sup>-rã<sup>t</sup>-õ<sup>r</sup>-rã<sup>ã</sup>,

tjänstefolk för att kunna skryta med sin utomordentliga hushållning.] Var  
 " ã<sup>t</sup>-õ<sup>m</sup>-õ<sup>r</sup>-dã<sup>nt</sup>-fi-ã hã<sup>ß</sup>-õ<sup>l</sup>-nã<sup>õ</sup>.

det inte så? — 17 Ajo, inte var det alldeles utan —, tillstod Laura leende, —  
 " "

men så farligt var det ändå inte.] Min man har dessutom 18 hållit så vackra  
 ß<sup>õ</sup><sup>r</sup> fã<sup>r</sup>-rã<sup>t</sup>

loftal öfver sin vän revisorn,] att jag kanske var mera rädd för 19 en sträng  
 l<sup>õ</sup><sup>w</sup>-tãl " fã<sup>n</sup>-j<sup>õ</sup> " "

granskarinna än för en vanlig hvardagsmänniska — ty 20 en sådan mans  
 " " "

hustru] måste ju vara något som en så där 21 obetänksam och oefbaren  
 ũ<sup>n</sup>-bẽ<sup>t</sup>ã<sup>n</sup>õ<sup>f</sup>-ßã<sup>m</sup> ũ<sup>n</sup>-ã<sup>r</sup>-fã<sup>r</sup>-õ<sup>n</sup>

varelse] som jag måste se upp till som till ett högre väsen ... och i  
 " ß<sup>ẽ</sup>-õ<sup>p</sup> " wã<sup>r</sup>-ß<sup>e</sup><sup>n</sup>

föribigående sagdt, fru Andrén, det är då rysligt tröttsamt 22 att alltid se  
 f<sup>õ</sup><sup>r</sup>-hã<sup>f</sup>-g<sup>õ</sup>-õ<sup>n</sup>-b<sup>õ</sup> ßã<sup>t</sup>,

upp till någon, som står högre än en själf.]  
 h<sup>õ</sup><sup>r</sup>-g<sup>r</sup>õ<sup>õ</sup> j<sup>õ</sup>ã<sup>tt</sup><sup>w</sup>.

303. (Übung 5)

B. Deutsche Wortfügung.

[Vgl. 35 und 70]

— Jetzt kann ich es schon [gerne] gestehen [sagen], — begann [brach aus] Laura, nachdem die ersten allgemeineren Gesprächsgegenstände ganz leicht berührt worden waren, — mir [ich] war fast ein wenig angst vor [Ihnen], Frau Andrén, als Swante davon sprach, hierher zu fahren.

— Na, das ist eigentümlich! — antwortete Karin lächelnd, — es war fast dasselbe [Verhältnis] der Fall mit mir!

— Wirklich! — lachte Laura, indem sie sich zu ihrer neuen Bekanntschaft noch etwas näher hinbewegte, — Sie glaubten wohl, daß Sie eine richtige abschreckende Landpflanze und Gans zu sehen bekommen würden?

— Nein, das nicht; aber dagegen etwas schrecklich Elegantes und Prachtvolles! Wir selbst sind ja sehr bescheiden, unser kleines Heim ...

— Ist eines der reizendsten, die ich gesehen habe! — fiel Laura lebhaft ein, — ich fühle hier ein Behagen, das ich in den Häusern, die viel eleganter und reicher (ausgestattet) sind als dies hier, nicht gefunden habe.

— Wie lieb das klingt [war]! — sagte Karin, ohne merken zu lassen, daß sie den halb unterdrückten Seufzer, welcher den letzten Worten gefolgt war, gehört hatte, — aber räumen Sie jetzt ein, daß Sie eine sehr mürrische und sehr ordentliche Frau, mit dem Wischtuch als Waffe und der Küche als ausschließlichem Wirkungskreis [Gebiet] zu finden erwarteten ... eine solche Frau, die ihren Mann nie öfter anredet, als ihn zu bitten, die Stiefel abzuwischen und die Teppiche in acht zu nehmen, eine Frau, die ihre Gäste mit Marktpreisen und sparsamen Gerichten unterhält, und die ihre Kinder und Dienftboten hungern läßt, um mit ihrer außerordentlichen Haushaltung prahlen zu können. War es nicht so?

— O ja, es war beinahe so [nicht war es ganz ohne] — gestand Laura lächelnd, — aber (ganz) so gefährlich war es nicht. Mein Mann hat außerdem so schöne Lobreden über seinen Freund, den Revisor, gehalten, daß ich vielleicht eine strenge Kritikerin mehr fürchtete als eine gewöhnliche Alltagsperson, — denn die Frau eines solchen Mannes mußte ja ein höheres Wesen sein, zu dem ein unbedachtames und unerfahrenes Geschöpf wie ich emporschauen mußte ... und beiläufig gesagt, Frau Andrén, es ist schrecklich ermüdend, stets zu jemand emporsehen zu müssen, der höher steht, als wir selbst.

(Üb. 6-9) C. Gegenj. Übersetzung. [36]

allgemeinen Regeln erwarten durfte, daß es verdoppelt werden würde, z. B.:

304. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [37]

allmän	(ä'l-män)	allgemein
man	(män)	Mann
vän	(vän)	Freund

1. Komparativ, auf zweierlei Weise gebildet.

Folgt aber eine mit einem Vokal anlautende Endung, so wird das n verdoppelt, z. B.:

Der Komparativ kann im Schwedischen nicht nur wie im Deutschen durch Endungen gebildet werden, sondern auch durch Voranstellung des Wortes mera (mä-rä od. mēr), z. B.:

allmänna	(ä'l-män-ä)	[der, die, das] all-gemeine
mannen	(mä'n-ēn)	der Mann "
vänner	(vä'n-ēR)	Freunde

positiv. kompar. allmän (ä'l-män) allmänna (ä'l-män-ä-R<sup>e</sup>) od. allgemein mera allmän, allgemeiner

3. refl. pron. im Schwedischen ohne entsprechende Anwendung im Deutschen nach den Verben „glauben“, „meinen“, „behaupten“.

Ebenso kann der Superlativ durch mest (mäst) ausgedrückt werden, z. B.:

Im Schwedischen findet man nach den Verben mit der Bedeutung „glauben“, „meinen“, „behaupten“ ein reflexives Fürwort, wenn ein Infinitiv darauf folgt, z. B.:

allmänna (ä'l-mä-mäst) oder mest allmän allgemaint

Einige Adjektiva werden ausschließlich oder vorwiegend durch Endungen, andere durch mera, mest, gesteigert. Darüber später.

Fru Andrén trodde sig väl etc. Frau Andrén glaubte wohl 2c. Han trodde sig se. Er glaubte zu sehen.

2. Bezeichnung des Lautes n.

In einigen Wörtern wird das auslautende n einfach geschrieben, obgleich man nach den

Han påstod sig hafva varit där. Er behauptete dort gewesen zu sein. Jag tror mig ej kunna det. Ich ver- meine es nicht zu können. Tror du dig kunna träffa honom i morgon? Glaubst du, ihn morgen treffen zu können?

### 305. E. Løsungen

der Übungen und Aufgaben des vorigen Briefes sowie Übersetzung der Gespräche.

**Zu 294, Gespräch 34.** 1. Waren Sie, Herr Karlsson, nicht gestern im Gartenverein? — 2. Nein, das war ich nicht; ich hatte keine Zeit, ich würde sonst gerne Frau Moë gehört haben. Es sind mehrere Jahre her, seit ich sie gehört habe. — 3. Ja, es war wirklich schade, daß Sie nicht dort waren. Ihre Stimme ist wirklich noch entzückend. Aber sie ist natürlicherweise nicht mit einer Jenny Lind oder Kristina Nilsson zu vergleichen. — 4. Wissen Sie nicht, Herr Linde, ob sie noch mehrere Abende auftreten wird? — 5. Ja, ich glaube bis zum Ende der Woche.

**Zu 294, Gespräch 35.** 1. Was verstehen Sie eigentlich unter einer "Studentnation" in Schweden? — 2. Nun, das ist etwas ganz anderes als eine Verbindung in Deutschland. Eine sogenannte Nation besteht aus einer Vereinigung von Studenten, die entweder innerhalb derselben Provinz geboren sind oder studiert haben. Ich würde geneigt sein, das Wort „Nation“ mit „Landsmannschaft“ zu übersetzen. — 3. Aber man spricht ja auch von Göteborgs Nation, und Göteborg ist doch keine Provinz? — 4. Ja, damit verhält es sich so, daß einige Landsmannschaften nach den größeren Städten innerhalb der Provinz, wo die Studenten zu Hause sind, benannt werden. — 5. Haben die Mitglieder der verschiedenen Landsmannschaften ein besonderes Erkennungszeichen? — 6. Nein, die weiße Mütze ist gemeinsam für sie alle, aber jede Landsmannschaft besitzt ihre eigene Fahne und ihr eigenes Votat, ein sogenanntes "Nationshus".

**Zu 294, Gespräch 36.** 1. Guten Tag. Es ist lange her, daß ich dich sah. Wo bist du während der ganzen Zeit gewesen? — 2. Oh, ich bin weit weg gewesen; ich habe einen Ausflug nach Deutschland gemacht. — 3. Ach so, du hast deine Verwandten dort besucht, vermute ich? — 4. Ja, mein Schwager ist sehr krank und wollte unbedingt mit mir sprechen, falls sich etwas Ernstes ereignen sollte. — 5. Oh, ich bedaure sehr, daß es ihm so übel ergeht, er ist ja noch ein junger kräftiger Mann, und hat ja alles, was ein Mensch vom irdischen Glück begehren kann. — 6. Ja, du erinnerst dich seiner natürlicherweise aus der Zeit her, als er vor ein paar Jahren hier war. — 7. Ja, na ob ich mich des gemüthlichen Kerls erinnere, hat man ihn einmal getroffen, dann vergißt man ihn nicht so leicht. — 8. Ja, er war wirklich sehr mitgenommen und man konnte nicht gar viel von dem frohen Spazmacher wieder erkennen. Doch näherte der Arzt die Hoffnung, daß er wieder genesen würde. — 9. Nun, da müssen wir das Beste hoffen.

#### Lösung der Aufgabe 61.

1. de talade oder talte. — 2. han har betalat oder betalt. — 3. vi äro skapade oder skapta. — 4. det är kokadt oder kokt. — 5. han visade oder viste. — 6. jag lånade oder länte. — 7. har oder hafva ni tjänat oder tjänt? — 8. han tjänade oder tjänte. — 9. menade

du ober mente du? — 10. de spelade oder spelte. — 11. jag delade oder delte. — 12. han har delat oder delt. — 13. jag gittade oder jag gitte. — 14. det klingade. — 15. vi skulle hafva legat. — 16. han visste. — 17. skolen I? — 18. han skall kunna. — 19. jag heter. — 20. han hade gäldat. — 21. jag har tjänat. — 22. han betalar. — 23. skall oder skola ni tvinga. — 24. vi äro tvingade. — 25. jag har skolat. — 26. haden I kunnat? — 27. vi tvingades. — 28. haden I tvingats? — 29. det speltes. — 30. hafven I legat? — 31. de hade lånat. — 32. de må hafva beviljat. — 33. de äro beviljade. — 34. vi beviljade. — 35. har han beviljat?

#### Lösung der Aufgabe 62.

1. han gladdede sig. — 2. hon är stadd. — 3. jag staddede. — 4. de dvaldes. — 5. det kvalde mig oder det kväljde mig. — 6. jag skilde. — 7. du skiljer. — 8. han sporde. — 9. jag skall spörja. — 10. dölj ej! — 11. han smörjer. — 12. de hade smort. — 13. han har dolt. — 14. dolde han? — 15. stöd honom! — 16. du stödde. — 17. de snärjde. — 18. du skulle vänja. — 19. jag vändes oder vämjdes — 20. han tamde oder tämjde. — 21. jag valdes. — 22. det såldes. — 23. du borde. — 24. han satte. — 25. hon hade gjort. — 26. du tordes. — 27. han bragte oder bringade. — 28. jag lade. — 29. läste du? — 30. hon har malt. — 31. jag skälfde oder skalf. — 32. sade du? — 33. han har sagt. — 34. jag trifdes. — 35. jag har löpt oder lupit.

#### Lösung der Aufgabe 63.

1. han har dött. — 2. de skulle få. — 3. de hade tvagits oder tvåtts. — 4. du log. — 5. han har sätts. — 6. de stodo. — 7. I mån se. — 8. logen I? — 9. de skola gå. — 10. må de dö. — 11. måtte det dö. — 12. hon har fått. — 13. fän I? — 14. I skolen hafva stätt. — 15. hade de gått? — 16. gån! — 17. må vi gå! — 18. låtom oss gå. — 19. han skall dö. — 20. de hade lett. — 21. I fingen. — 22. de få. — 23. de skulle stå. — 24. stån! — 25. stå! — 26. måtte de gå. — 27. han var död. — 28. han gick. — 29. de äro sedda. — 30. han hade tvagit. — 31. har ober hafva ni sett? — 32. de skulle le. — 33. vi må hafva gått. — 34. de hade stätt.

#### Lösung der Aufgabe 64.

1. han bet. — 2. jag har drifvit. — 3. du gled. — 4. hon gned. — 5. vi grepo. — 6. han hade klifvit. — 7. hon knep. — 8. det hven. — 9. du har lidit. — 10. ni red oder redo. — 11. neg hon? — 12. vi refvo. — 13. jag skred. — 14. hon skref. — 15. vi spredo. — 16. ni slet oder sletto. — 17. de spredo. — 18. han hade stigit. — 19. svider det? — 20. har han svikit? — 21. jag viker. — 22. de vredo. — 23. vi sletto. — 24. ni drager oder draga. — 25. han hade begrafvit oder begraft. — 26. hon tog. — 27. jag bjöd. — 28. jag befarade. — 29. föll han? — 30. han sjöng. — 31. hon höll. — 32. vi göto. — 33. de togo. — 34. jag sjönk.

#### Lösung der Aufgabe 65.

1. han hade bundit. — 2. hon skall bära. — 3. brann det? — 4. vi drucko. — 5. de brusto. — 6. hån fann. — 7. I haden förnummit. — 8. vi skola hinna. — 9. du har summit oder simmat. — 10. de sutto. — 11. vi skuro. — 12. han må hafva vunnit. — 13. det har spruckit. — 14. vi

spinna. — 15. de hade skurits. — 16. må de svalta. — 17. stick! — 18. hade han stulit? — 19. de skola vinna. — 20. du hade skrutit. — 21. det flöt. — 22. de nöpo. — 23. vi skola svära. — 24. gif! — 25. bed! — 26. de smögo. — 27. vi hafva frusit. — 28. du bröt. — 29. de skulle flyga. — 30. vi tiga. — 31. måtte de sofva. — 32. han hade kommit. — 33. slogo de? — 34. har han klufvit?

(Üb. 15) **F. Grammatik.** [51]

### 306. Zusammengesetzte Verba.

„Wachen“, „schlafen“, „geben“ sind einfache Verba; „aufwachen“, „einschlafen“, „angeben“ sind zusammengesetzte Zeitwörter.

In diesen Zusammensetzungen sind „wachen“, „schlafen“ und „geben“ die Grundwörter oder Grundverba, die davorstehenden Worttheilen oder Partikeln heißen Vorsilben oder Präfixa.

### 307. Echte und unechte Zusammensetzungen.

„Aufwachen“ und „erwachen“ sind zwei zusammengesetzte Verba. Die unbetonte Vorsilbe *er-* des letztgenannten Verbums kommt nur als Vorsilbe, d. h. nicht außerhalb der Zusammenfassung vor.

Das betonte Präfix *auf-* in „aufwachen“ dagegen ist nicht bloß Vorsilbe, sondern auch an und für sich ein selbständiges Wort, ein Nomen als Bestimmungswort eines Verbums, z. B.:

Jch erwache,  
Jch wache auf.

Die erstere Zusammenfassung nennt man deshalb eine untrennbare oder echte, die letztere eine trennbare oder unechte.

Im Schwedischen giebt es auch echte und unechte zusammengesetzte Zeitwörter. Außerdem giebt es sehr viele schwedische Verba, die zwischen echter und unechter Zusammenfassung schwanken.

Als Beispiel eines unecht zusammengesetzten Verbums nennen wir *tycka om*, lieben. Das *imperf.* heißt *tyckte om*, das *part. perf.* *omtyckt*. Das Präfix *om-* ist also bald von dem Verbum getrennt, bald damit zusammengeschieden, d. h. die Zusammenfassung ist trennbar oder unecht.

Das *imperf.* von *anmäla*, melden, heißt *anmälde*; die Zusammenfassung ist also echt. *Aftaga* heißt ebensogut *taga af*, d. h. die Zusammenfassung schwankt zwischen echt und unecht.

### 308. Trennbare Zeitwörter.

Unecht zusammengesetzte Verba werden immer in *perf. part.* zusammengeschieden, wobei die Partikel das erste Zusammenfassungsglied ist und den Akzent *gravis* hat; z. B.

han är omtyckt (o'm-tückt) er ist beliebt.

Die übrigen Formen sind getrennt und die Partikel hat den Ton, z. B.:

tycka o'm lieben

han har tyckt o'm er hat geliebt

jag tycker o'm ich liebe.

### 309. Nicht verwechseln!

Ein unecht zusammengesetztes Verbum ist von einem einfachen Verbum mit einem Präpositionsadverbium wohl zu unterscheiden. Sehe ich z. B. folgenden Satz geschrieben:

Han talade om historien

so ist dieser doppelstimmig, und nur der Zusammenhang kann Aufklärung über den Sinn geben. Die Frage ist nämlich, ob die *prep.* in diesem Falle das Wörtchen *om*, zu dem Verbum *talade* oder zu dem *subst.* *historien* zu rechnen ist. In der gesprochenen Sprache ist indes jede Unklarheit in dieser Beziehung ausgeschlossen, denn hier ist die verschiedene Betonung des Wortes *om* für die Auslegung maßgebend. Ist *om* zu dem Verbum zu rechnen, so ist es betont (Satzakzent) und das Verbum ist ohne Betonung, also: *hän tä-lä-bé-o'm hif-tü-rä-én*, er erzählte die Geschichte; ist dagegen *om* eine *prep.*, die zu dem *subst.* gehört, behält das Verbum seine Betonung und die *prep.* hat keinen besonderen Nachdruck, also: *hän tä-lä-bé om hif-tü-rä-én*, er sprach über die Geschichte. Mit anderen Worten: ist *om* betont, so ist das Verbum zusammengesetzt, wenn nicht, so ist dasselbe einfach und *om* eine *prep.*

Noch ein paar Beispiele anderer *prep.*:

Han hä-älsade på mig er begrüßte mich  
Han hälsade på mig er besuchte mich.

### 310. Schwankende Zusammenfassung.

Viele Verba schwanken, wie in Abschnitt 307 erwähnt ist, zwischen echter und unechter Zusammenfassung; z. B. *aftaga* oder *taga af*. Sämtliche Formen eines solchen Verbums, *part. perf.* ausgenommen, können also entweder trennbar oder untrennbar gebildet werden, z. B.:

jag tager af oder  
 jag aftager ich nehme ab  
 framkalla oder  
 kalla fram hervorrufen  
 jag framkallar oder  
 jag kallar fram ich rufe hervor  
 han har framkallat oder  
 han har kallat fram er hat hervorgeufen.  
 Dagegen heißt *part. perf.* von aftaga  
 stets aftagen, von framkalla stets framkallad.

## Aufgabe 66.

Zunächst einzuüben:

<i>ett</i> sällskap	(bä'f-fäp)	Gesellschaft
infinna sig	(i'n-fin-ä)	sich einfinden
hälsa på	(häl-fä-pö')	besuchen
hälsa	(hä'l-fä)	grüßen
påstå	(pö'-ftö)	behaupten
något sådant		so etwas
stanna kvar	(stän-ä-ivä'r)	bleiben
skicka bort	(schif-ä-bö'rt)	wegschicken
uppskjuta	(ö'p-fchü-tä)	ausschießen
förändra	(jör-ä'n-drä)	verändern
verkligen	(vä'rf-li-ön)	wirklich
uppbjuda	(ö'p-bjä-dä)	einsetzen
en förmåga	(fö'r-mö'-gä)	Kraft
inbjuda	(i'n-bjä-dä)	einladen
resa bort	(rē-fä-bö'rt)	[weg]reisen

Sodann ins Schwedische zu übersetzen:

1. Die Gesellschaft hat sich schon eingefunden.  
 — 2. Willst du mich nicht diesen Sommer  
 besuchen? — 3. Wen grüßest du? — 4. Kann  
 er so etwas behaupten? — 5. Bleibst du lange  
 hier? — 6. Ich habe ihn weggeschickt. —  
 7. Ist die Sache aufgeschoben? — 8. Er ist  
 sehr verändert. — 9. Ich habe wirklich meine  
 ganze Kraft eingesetzt. — 10. Gestern war ich  
 bei deinem Freunde eingeladen. — 11. Heute  
 ist er weggereist. — 12. Wann reiste er?

## 311. (üb. 16-18) G. Konversation. [55]

1. Hvad utbrast Laura?
2. När sade hon detta?
3. Hur sade hon?
4. Hvad svarade Karin?
5. Hvad gjorde Laura nu?
6. Hvad sade Laura, att fru Andrén väl trodde? [Att hon skulle ...]
7. Hvad hade däremot Karin trott sig skola få se?
8. Hvad säger Karin om sig själf och sitt hem?
9. Hvad inföll Laura?
10. Hvad kände Laura i Karins hem?
11. Hvad låtsade sig Karin inte höra?
12. Hvad sade Karin, att fru Holter väntade?
13. Hvilka vapen och hvilket departement har en gnatig och ordentlig fru? [Hon har ...]
14. När talar en sådan fru till sin man? [Inte ...]
15. Hvad underhåller en sådan fru sina gäster med?
16. Hvilka svälter hon, och hvarför gör hon det?
17. Hvad tillstod Laura leende?
18. Hvad hade Lauras man gjort?
19. Hvem var Laura mer rädd för?
20. Hvem måste Laura se upp till?
21. Hur säger Laura, att hon är? [En ...]
22. Hvad var rysligt tröttsamt?

## (üb. 22) J. Fliehendes Lesen. [60]

## (üb. 23-25) K. Gute Übersetzung. [61]

## 26. Lektion.

Man bringt die Menschen nie davon ab, daß das, was durch Fleiß und Ausdauer erworben ist, besser sei, als das, was vom Himmel verliehen ist. (Paul Müller.)

312. (Öbungen 1-4)

A. Text.

[Bgl. 34 und Arbeitsplan]

— Ja, men **1** det kan nog vara hälsosamt ibland, fast det är tröttsamt,]

hä''l-βä-βämt

trö''t-βämt,

— menade Karin; — och det är heller inte alltid som det tröttar ... jag är

"

van **2** att se upp till min man,] som står **3** långt öfver mig i förstånd,

vän.

βē-ö'p

"

"

"

i godhet och kunskaper;] men aldrig har jag märkt, **4** att jag blifvit trött,

gü''b-hët

"

"

utan snarare stärkt därutaf.] — Då är det därför **5** att ni måtte älska honom

"

"

öfver allting,] — är det icke så? — Jo visst, — svarade Karin och **6** såg på

"

"

"

henne förvånad,] — men det är ju så naturligt, **7** när det gäller en make.]

föR-wö''-näb,]

"

— Och säg mig, — frågade Laura, i det hon med **8** äkta kvinnlig nyfikenhet]

"

nü''fi-fen-hët

**9** lutade sig ned mot henne;] — **10** har fru Andrén aldrig nånsin älskat

"

någon annan?] — På den frågan kan jag inte svara, om jag **11** inte får heta

"

"

Karin]... **12** det är sådant, som man endast talar om för sina riktigt, riktigt

"

"

"

"

goda vänner!] — **13** Låt mig då vara en sådan, och kalla mig Laura, Karin

"

"

vill ju det?] — frågade brukspatronessan, i det **14** hon räckte fram sin vackra

"

"

"

mun åt den nyförvärfvade väninnan,] som **15** beseglade vänskapsförbundet

nü''-föR-wär-mä-b°

bē-βē''g-lä[-b°]

med en hjärtlig kyss,] — och nu skall du tala om för mig, **16** om du älskat

jä''t-ft

"

någon annan före din man!] — Ja, men då kände jag ännu inte honom, annat

"

"

än **17** som en tillgifven vän!] **18** Så kom olyckan och sköflade min kärlek;]

"

"

fö'd''w-lä[-b°]

jag 19 kunde icke akta dess föremål,] och det är ju det värsta som kan  
 " " "

hända en kvinna! Sedan kom döden och försonade, 20 hvad som var  
 " " " fð-rþū"-nā[-d<sup>e</sup>]

brutet,] och nu lärde jag känna 21 den, som nu är min make och inom  
 " " " "

hvars oansenliga skal klappar ett hjärta, som ingen hustru i världen kan  
 ā"-ān-þēn-lī-ā jā"-riā, "

önska sig rikare och varmare.] — 22 Hvad du måtte älska och värdera  
 " " " "

honom högt, Karin!] O, hvad jag ville 23 gifva allt i världen för att så  
 " " " wā"-rd<sup>e</sup>n "

kunna tala om min make, som du om din!] — Och hvad hindrar dig, kära  
 " " " "

Laura? — Det är för mycken skillnad emellan oss både 24 i ålder, lynnen och  
 fçt"-nād ö"-d<sup>e</sup>r, "

tycken!] — Då är det du, den yngre, som 25 måste forma dig efter din make.]  
 " " " fð"-mā

Och det bör ju icke vara svårt, ty jag har hört af min man, att han har  
 " " " "

26 det bästa hjärta, att han är en ädel och rättänkande man.]  
 " " " rā"-tān<sup>a</sup>-fān-d<sup>e</sup>

313. (Übung 5)

B. Deutsche Wortfügung.

[Bgl. 35 und 70]

— Ja, es kann aber mitunter ganz gut sein, obgleich es ermüdend ist, — meinte Karin;  
 — und nicht immer ermüdet das . . . ich bin gewohnt zu meinem Manne emporzusehen,  
 der an Verstand, an Güte und Kenntnissen weit über mir steht; aber niemals habe ich  
 bemerkt, daß ich (dessen) müde geworden, sondern eher davon gestärkt worden bin.

— Da kommt es (wohl) daher, daß Sie ihn über alles lieben müssen, ist dem nicht so?

— Ja gewiß, — antwortete Karin und sah sie erstaunt an, — aber das ist ja so natürlich,  
 wenn es einen Gatten betrifft.

— Und sagen Sie mir, — fragte Laura, indem sie sich in echter weiblicher Neu-  
 gierde zu ihr hinüber bog, — haben Sie, Frau Andrén, jemals einen andern geliebt?

— Auf diese Frage kann ich nicht antworten, wenn Sie mich nicht Karin nennen  
 wollen . . . das ist etwas, worüber man nur mit seinen richtigen, wirklichen guten Freunden  
 spricht!

— Lassen Sie mich dann eine solche (Freundin) sein, und nennen Sie mich Laura, nicht  
 wahr (will es ja) Karin? — fragte die Gutsbesitzerin, indem sie ihren schönen Mund der neu-  
 erworbenen Freundin hinhielt, die den Freundschaftsbund mit einem herzlichen Kuß besiegelte,  
 — und jetzt mußt du mir erzählen, ob du jemand anders als deinen Mann geliebt hast?

— Ja, aber damals kannte ich ihn noch nicht als etwas anderes als einen ergebenen  
 Freund! Dann kam das Unglück und vernichtete meine Liebe, ich konnte deren Gegenstand  
 nicht (mehr) achten, und das ist ja das Schlimmste, was einer Frau widerfahren kann!  
 Dann kam der Tod und verschönte, was verborgen worden war, und nun erst lernte ich  
 den kennen, der jetzt mein Mann ist, und in dessen unansehnlicher Hülle ein Herz klopfte,  
 das keine Frau auf Erden [in der Welt] sich reicher und wärmer wünschen kann.



— Wie du ihn doch lieben und hochschätzen mußt, Karin! O, alles in der Welt würde ich darum geben, um so von meinem Mann sprechen zu können, wie du von dem deinigen.

— Und was hindert dich daran, liebe Laura?

— Es ist ein zu großer Unterschied zwischen uns, sowohl im Alter, Charakter und den Neigungen!

— Da du die Jüngere bist, mußt du dich nach deinem Gatten richten. Und das dürfte ja auch nicht schwer sein, denn ich habe von meinem Manne gehört, daß er das beste Herz besitzt, daß er ein edler und rechtschaffener Mann ist.

(Üb. 6-9) C. Gegenf. Übersetzung. [36]

314. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [37]

1. ja, men — ja män, jo män.

Der Lernende sei hier auf die beiden ersten Wörter aufmerksam gemacht. Ja, men drückt einen Einspruch gegen das im vorhergehenden Gesagte, das aber nicht völlig geleugnet wird, aus: Es mag richtig sein, aber ... Men ist Konjunktion und heißt aber. Davon ist zu unterscheiden ja män, jo män Interjektion ist. Ja (jo) män bedeutet jawohl, ja freilich. Im Grunde ist män mit dem plur. män (Männer) identisch.

2. Hervorhebung durch det är.

Um ein Wort im Satze besonders hervorzuheben, bedient sich die schwedische Sprache des Ausdruckes "det är" nebst folgendem Relativsatze, d. h. eines Satzes, der durch ein rel. pron. oder relatives Adverbium eingeleitet wird, z. B.:

Det är heller inte alltid, som det tröttar es ist auch nicht immer, daß es ermüdet

Det är honom, som jag såg es ist ihn (er ist es), den ich sah

Die deutsche Sprache drückt diese Hervorhebung durch Stellung des betreffenden Wortes am Anfang des Satzes aus:

nicht immer ermüdet es auch; ihn sah ich.

3. mycken und mycket.

för mycken skillnad, zu großer Unterschied. Mycken ist ein Adjektiv und heißt im neutrum mycket, eine Form, die mit dem adv. mycket zusammenfällt, aber nicht zu verwechseln ist.

4. Schreibung zusammengesetzter Wörter.

rättänkande ist aus rätt und tänkande zusammengesetzt. Drei gleiche Konsonanten können jedoch nicht im Schwedischen wie im Deutschen zusammenstehen, sondern es muß

einer weggelassen werden, wenn sie durch die Zusammensetzung zusammentreffen, z. B. aus till und lägga entsteht die Zusammensetzung tillägga (ti-läg-ä) hinzufügen, aus till und laga entsteht tillaga (ti-lä-gä) zubereiten.

Bei dem Abbrechen solcher Wörter müssen jedoch die drei Konsonanten geschrieben werden; z. B.: till-lägga, till-laga oder lägga-till, laga-till.

(Üb. 15) F. Grammatik. [51]

315. über die Betonung.

A. Allgemeine Regel.

Als allgemeine Regel gilt, daß die erste Silbe eines schwedischen Wortes zu betonen ist. Indes gibt es von dieser Regel zahlreiche Ausnahmen.

B. Die Endsilbe.

Die Endsilbe mehrsilbiger Wörter ist in folgenden Fällen zu betonen:

1. Alle subst., die mit dem Suffix -eri auslauten, eine Endung, die ebensowenig wie das entsprechende -erei in unserer Sprache ursprünglich einheimisch ist, z. B.:

bageri	(bä-g-ri')	Bäckerei
tryckeri	(trük-ri')	Druckerei
bryggeri	(brüg-ri')	Brauerei
maskineri	(mä-schī-n-ri')	Maschinerie

2. Alle Adjektiva mit den Suffixen -esk, -ysk, -ansk, z. B.:

romanesk	(rū-mä-nä'ß)	romanhaft
fransysk	(frän-ßü'ß)	französisch
spartansk	(ßpā-rtā'ß)	spartanisch

3. Alle zweisilbigen Wörter, die mit be-, ge- anlauten, und viele, die mit för- anfangen, z. B.:

bevis	(bē-wī'ß)	Beweis
gestalt	(jē-ßtā'lt)	Gestalt
förstå	(fō-rßtō')	verstehen

4. Eine Menge Ortsnamen, z. B.:

Karlberg	(fär-l-bä'ri)	
Gripsholm	(grīpß-hö'lm)	

[aber: Stockholm (štö'f-šlm)]  
 Kungshatt (šönšp-hät)  
 Örebro (š-R°-brü')  
 Vänersborg (wän-erš-bš'Rj)  
 Göteborg (jš-t°-bš'R'i) Göteborg  
 Köpenhamn (tšp-p°n-hä'mu) Kopenhagen

5. Die zusammengesetzten Benennungen der Winde und Begrüßungen, z. B.:

sydväst	(šüd-wä'št)	südwest
nordost	(nü-d-ü'št)	nordost
farväl	(fär-wäl)	Lebewohl
godnatt	(gš-nät)	gute Nacht
adjö	(ä-jš')	adieu

6. Eine Menge ursprünglicher Fremdwörter, z. B.:

kaptän	(šap-tē'n)	Hauptmann, Schiffsführer
juvel	(jš-wē'l)	Juwel
fysik	(fš-št'f)	Physik
natur	(nä-tä'R)	Natur
kemi	(tšē-mi')	Chemie
officer	(š-fi-šē'R)	Offizier
katastrof	(kä-tä-štrš')	Katastrophe
ungefär	(šn-jē-fä'R)	ungefähr
telegraf	(tē-l°-grä'f)	Telegraph
telefon	(tē-l°-fš'n)	Fernsprecher
mikrofon	(miš-Rš-fš'n)	Mikrophon
fonograf	(fš-nš-grä'f)	Phonograph
ortodox	(š-rtü-dš'fš)	orthodox
ceremoni	(šē-R°-mš-ni')	ceremonie
antikvität	(än-ti-fwi-tē't)	Antiquität
universitet	(š-ni-wä-rš-tē't)	Universität

und alle französischen Wörter auf ör, z. B.:

kassör	(kä-šš'R)	Rassierer
frisör	(friš-šš'R)	Friseur
odör	(ü-dš'R)	Odeur
malör	(mä-lš'R)	Malheur
vigör	(wi-gš'R)	Rüstigkeit

7. Mehrere einzelne Wörter, meistens Partikeln, unter denen viele schwanfen, z. B.:

framät	(främ-š't oder främ-š-öt)	vormwärts
hvari	(wä-rä' oder wä'-rā)	morin
enär	(ē-nä'R)	weil
ästad	(š-štā'd)	fort, von dannen
näväl	(nü-wäl)	wohlan
fastän	(fäš-tän)	obgleich
minsann	(miš-šän)	fürwahr
igen	(i-jän)	wieder
ihjäl	(i-jäl)	tot
isär	(i-šär)	entzwei
šfverens	(š-w°R-š'ufš)	überein

C. Die vorletzte Silbe.

Die vorletzte Silbe mehr als zweifelhiger Wörter ist in folgenden Fällen zu betonen:

1. Flexionsformen der in B, 1 u. 6 genannten Wörter, z. B.:

bageriet	(bä-g°-Ri'-et)	die Bäckerei
kaptänen	(šap-tē'-n°n)	der Hauptmann
beviset	(bē-wi'-šē't)	der Beweis
juveler	(jš-wē'-l°R)	Juwelen
kassören	(kä-šš'-R°n)	der Rassierer
universitetet	(š-ni-wä-rš-tē'-tē't)	die Universität
telegrafen	(tē-l°-grä'-f°n)	der Telegraph
antikviteter	(än-ti-fwi-tē'-t°R)	die Antiquitäten

2. Wörter, die mit be-, ge- und auch oft mit för- anlauten, z. B.:

betyga	(bē-tš-gä)	bezeugen
gestalten	(jē-štäl'-t°n)	die Gestalt
förstöra	(fš-ršš'ö'-Rä)	zerstören
förständig	(fš-ršš'ö'-n-di)	vernünftig

3. Adjektiva auf -lig und -isk, z. B.:

egentlig	(ē-jä'nt-li)	eigentlich
guddomlig	(gš-dü'm-li)	göttlich
politisk	(pü-l'it-šš)	politisch
moralisk	(mä-rä'-lšš)	moralisch

4. Verba auf -era und Substantiva auf -ering, Suffixa, die den deutschen -ieren und -ierung entsprechen, z. B.:

värdera	(wä-rdē'-Rä)	schätzen
studera	(štš-dē'-Rä)	studieren
värdering	(wä-rdē'-Rin°)	Schätzung
garnering	(gä-mē'-Rin°)	Garnierung

5. Pluralformen einzelner Substantiva der III. Deklination, welche gleich wie die entsprechenden deutschen Wörter den Ton der Singularformen vorrücken lassen, z. B.:

doktorer	(dš-tü'-R°R)	Doktoren
professorer	(prš-fä-šš'-R°R)	Professoren
konsuler	(šön-šš'-l°R)	Konsuln
Napoleoner	(nä-pš-l°-ü'-n°R)	Napoleonen

6. Substantiva mit den Suffixen -essa, -inna und -ska, z. B.:

prinsessa	(prän-šä'š-ä)	Prinzessin
grefvinna	(grē-wi'n-ä)	Gräfin
rektorska	(räf-tü'rš-fä)	Rektorin
doktorska*	(dšf-tü'rš-fä)	Doktorin
kaptenska	(šap-tē'n-šä)	Hauptmännin

7. Eine Menge Partikeln, z. B.:

igenom	(i-jē'-nšm)	durch
änyo	(š-nü'-ä)	aufs neue, wiederum
förvisso	(fšR-wi'š-ü)	gewiß
tillbaka	(ti-l-bä'-fä)	zurück
tillfyllest	(ti-l-fül'-l°št)	genug
emedan	(ē-mē'-dän)	weil, da
ehuru	(ē-hä'-rā)	obgleich
kanhända	(kän-hä'n-dä)	vielleicht
omsider	(šm-šš'-d°R)	am Ende

\* doktorinna ist gebräuchlicher.

tillika (tī-lī-kā) zugleich  
 tillsammans (tīl-pā'm-āñp) zusammen  
 uteder (öt-ä-f-t<sup>er</sup>) längs  
 desslikes (dāp-lī-f<sup>er</sup>) ebenso  
 huruvida (hū-rō-mī-dā) ob  
 öfverhufvud (ö-w<sup>er</sup>-hū-wōd) überhaupt  
 8. Viele einzelne Wörter, meistens fremden  
 Ursprungs, z. B.:

lekamen (lē-kā-m<sup>en</sup>) Leib, Leichnam  
 välsigna (wāl-pī'n<sup>o</sup>-nā) segnen  
 allena (ā-lē-nā) allein  
 skymundan (schūm-š-n-dān) Versteck  
 professor (prā-fā-p<sup>er</sup>) Professor

**D. Die drittlezte Silbe.**

Die drittlezte Silbe mehr als dreisilbiger  
 Wörter ist in folgenden Fällen zu betonen:

1. Flexionsformen der in C<sub>6</sub> enthaltenen  
 Wörter, z. B.:

prinsessorna (prin-pā-p<sup>er</sup>-ō-rnā) die Prin-  
 zessinnen  
 grefvinnorna (grē-wī'n-ō-rnā) die Gräfinnen  
 moraliska (mū-rā-līp-kā) moralische  
 konsulerna (kōn-pū-l<sup>er</sup>-nā) die Konsulu-  
 värderingen (wā-dē-rīn<sup>o</sup>-n) die Schätzung  
 kejsarinorna (tshāi-pā-rī'n-ō-rnā) die  
 Kaiserinnen  
 telegraferna (tē-l<sup>o</sup>-grā-f<sup>er</sup>-rnā) die Tele-  
 graphen[ämter]

2. Einige Partikeln, z. B.:

ätminstone (öt-mī'n-ftōn<sup>o</sup>) wenigstens  
 tillälfventyrs (tīl-ā-w<sup>en</sup>-tūrš) etwa

3. Einige ursprünglichen Fremdwörter, z. B.:

notarie (nū-tā-rī<sup>o</sup>) Notar  
 botaniker (bū-tā-nī-f<sup>er</sup>) Botaniker

Viertlezte Silbe mehr als viersilbiger  
 Wörter ist zu betonen, wenn dieselben  
 Flexionsformen der in D<sub>3</sub> enthaltenen Wörter  
 sind, z. B.:

notarierna (nū-tā-rī<sup>o</sup>-rnā) die Notare  
 botanikerna (bū-tā-nī-f<sup>er</sup>-rnā) die Bo-  
 taniker  
 värderingarna (wā-dē-rīn<sup>o</sup>-ā-rnā) die  
 Schätzungen

**316. Akut und Gravis.\***

**A. Vorbemerkung.**

Aus dem Abschnitt 315 hat der Lernende  
 die Kenntnis erworben, welche Silbe eines  
 zwei- oder mehrsilbigen Wortes zu betonen

\* Das aus dem Lateinischen stammende Wort gravis  
 (franz. accent grave) bezeichnet ursprünglich ein Ton-  
 zeichen (˘), das den tiefen Ton bezeichnet und dem  
 akut (franz. accent aigu (´) entgegengesetzt ist, der  
 den scharfen oder hellen Ton anzeigt. Wie man diese  
 Ausdrücke für das Schwedische verstehen soll, wird hier  
 unten unter C. und D. dargetan.

ist. Dies zu wissen genügt aber nicht, ein  
 Wort richtig betonen zu können, eine Tat-  
 sache, die wir bereits im ersten Briefe [27]  
 hervorgehoben haben. Denn es gibt im Schwe-  
 dischen bekanntlich zwei Akzente, deren richtige  
 Verwendung ganz besonders bei solchen Wör-  
 tern wichtig ist, die betreffs der lautlichen  
 Verhältnisse homonym sind, aber sich in der  
 Betonung unterscheiden, z. B.:

buren (bū-r<sup>en</sup>) der Käfig (bū-r<sup>en</sup>) getragen  
 sägen (pā-g<sup>en</sup>) die Sage (pā-g<sup>en</sup>) (Zhr) sagt  
 sägen (pō-g<sup>en</sup>) die Säge (pō-g<sup>en</sup>) (Zhr) sahet  
 hafven (hā-w<sup>en</sup>) die Meere (hā-w<sup>en</sup>) (Zhr) habt  
 regel (rē-g<sup>el</sup>) Regel (rē-g<sup>el</sup>) Kiegel  
 giftet (jī-f-t<sup>et</sup>) das Gift (jī-f-t<sup>et</sup>) die Ehe

**B. Alles muß gelernt werden.**

Da die Aussprachebezeichnung unter den  
 Wörtern des Textes A von dem nächsten Briefe  
 ab wegfällt, muß der Lernende schon jetzt ge-  
 nau wissen, nicht nur wie einzelne Buchstaben  
 resp. Buchstabenverbindungen zu sprechen sind,  
 sondern auch wie das daraus entstandene Wort  
 zu betonen ist. Wir geben zu, daß die Regeln  
 hierfür nichts weniger als einfach sind, aber  
 unser Bestreben ist es gewesen, diesen an sich  
 sehr schwierigen Gegenstand so leicht faßlich wie  
 möglich zu machen. Außerdem muß, wer richtig  
 schwedisch sprechen lernen will, vor allem das  
 kennen, was der schwedischen Sprache besonders  
 eigentümlich ist: die Betonung. Der Schwede  
 erkennt nämlich den Ausländer am besten an  
 seiner falschen Betonung.

**C. Gravis.**

Den Akzent gravis finden wir z. B. im Worte  
 gosso (gō-p<sup>o</sup>) Knabe. Die erste Silbe hat  
 den Hauptton, die Endsilbe einen Nebenton.  
 Außerdem findet sich ein Unterschied im  
 musikalischen Ton. Der Ton der letzteren  
 Silbe liegt nämlich höher auf der musikalischen  
 Leiter als der Ton der ersteren. In mehr-  
 silbigen Wörtern, z. B. trovårdighet (trū-  
 wā-rdī-het), welche den Akzent gravis haben,  
 kommt der Nebentakzent meist auf die letzte  
 Silbe.

Die Betonung mit gravis ist im Schwe-  
 dischen am üblichsten.

**D. Akut.**

Die andere Betonungsart, und zwar die mit  
 akut, ist dieselbe, wie sie in den meisten  
 Sprachen, also auch in unserer Sprache üblich  
 ist. Diese Betonung kommt, wie gesagt, bei  
 weitem nicht so häufig vor wie die andere. Wir  
 geben hier unten die Fälle an, in denen schwe-  
 dische Wörter mit dem Accent akut zu be-  
 tonen sind.

1. Die bestimmte Form im Singular ein-  
silbiger Substantiva, z. B.:

vän (wän) Freund,	vänner (wän-n <sup>e</sup> n)
tak (täf) Dach,	taket (tä-f <sup>e</sup> t)
bord (büd) Tisch,	bordet (bü-rd <sup>e</sup> t)
bok (bük) Buch,	boken (bü-f <sup>e</sup> n)

2. Ferner die bestimmte Form im Singular  
und der unbestimmte Plural solcher Wörter,  
deren Endsilbe im Singular betont ist, z. B.:

natur (nä-tü <sup>r</sup> )	Natur
naturen (nä-tü-r <sup>e</sup> n)	die Natur
naturer (nä-tü-r <sup>e</sup> r)	Naturen
kapten (käp-tä <sup>r</sup> n)	Hauptmann
kaptenen (käp-tä-n <sup>e</sup> n)	der Hauptmann
kaptenar (käp-tä-r <sup>e</sup> n)	Hauptmänner
gestalt (jē-ßtäl <sup>t</sup> )	Gestalt
gestalten (jē-ßtäl-l <sup>e</sup> n)	die Gestalt
gestalter (jē-ßtäl-l <sup>e</sup> r)	Gestalten
telegraf (tē-l <sup>e</sup> -gräf)	Telegraph
telegrafar (tē-l <sup>e</sup> -gräf-l <sup>e</sup> n)	der Telegraph
telegrafer (tē-l <sup>e</sup> -gräf-l <sup>e</sup> r)	Telegraphen

3. Substantiva im Singular und *adj.* auf  
-er, z. B.:

åker (ö-f <sup>e</sup> r)	Acker
klöfver (flö-w <sup>e</sup> r)	Klee
läder (lä-d <sup>e</sup> r)	Leder
vacker (wä-f <sup>e</sup> r)	schön
nykter (nä-f <sup>e</sup> r)	nüchtern

4. Verbformen auf -er, jedoch nicht von  
zusammengesetzten Verben, ausgenommen die  
mit be-, för- anlautenden, z. B.:

sänder (sä-n-d <sup>e</sup> r)	sendet
ställer (stä-l <sup>e</sup> r)	stellt
köper (köp-p <sup>e</sup> r)	kauft
händer (hä-n-d <sup>e</sup> r)	geschicht
beställer (bē-ßtäl-l <sup>e</sup> r)	bestellt
försänder (fö-rsä-n-d <sup>e</sup> r)	versendet

Dagegen:

insänder (in-sän-d <sup>e</sup> r)	sendet ein
öfversänder (ö-w <sup>e</sup> -rsän-d <sup>e</sup> r)	übersendet
aflägger (ä-w-läg-g <sup>e</sup> r)	legt ab

5. Pluralformen der umlautenden Sub-  
stantiva der III. Deklination, z. B.:

händer (hä-n-d <sup>e</sup> r)	Hände
nätter (nä-t <sup>e</sup> r)	Nächte
städer (stä-d <sup>e</sup> r)	Städte
tänder (tä-n-d <sup>e</sup> r)	Zähne
böcker (bö-f <sup>e</sup> r)	Bücher
fötter (fö-t <sup>e</sup> r)	Füße

6. Die meisten Wörter auf -el, z. B.:

adel (ä-d <sup>e</sup> l)	Adel
sedel (sē-d <sup>e</sup> l)	Zettel
dubbel (döb-b <sup>e</sup> l)	doppelt
enkel (än-d <sup>e</sup> l)	einfach
fågel (fö-g <sup>e</sup> l)	Vogel
handel (hä-n-d <sup>e</sup> l)	Handel

medel (mē-d <sup>e</sup> l)	Mittel
segel (sē-g <sup>e</sup> l)	Segel
gaffel (gä-f <sup>e</sup> l)	Gabel

7. Substantiva im Singular, unbestimmte  
Form, auf -en, z. B.:

en fröken (frö-f <sup>e</sup> n)	Fräulein
en borgen (bö-r-j <sup>e</sup> n)	Bürgschaft, Bürge
en orden (ö-rd <sup>e</sup> n)	Orden
ett tecken (tē-f <sup>e</sup> n)	Zeichen
ett vapen (wä-p <sup>e</sup> n)	Waffe
ett vatten (wät <sup>e</sup> n)	Wasser

8. Substantiva auf -est und -ert, z. B.:

en ångest (ö-n <sup>e</sup> -est)	Angst
en koffert (kö-f-ert)	Koffer

9. Adjektiva auf -isk und die mehr als zwei-  
silbigen auf -lig, sowie deren Flexions- und  
Ableitungsformen, z. B.:

politisk (pö-l <sup>i</sup> -tisk)	} politisch
politiska (pö-l <sup>i</sup> -tisk-ä)	
moralisk (mü-rä-l <sup>i</sup> -sk)	} moralisch
moraliska (mü-rä-l <sup>i</sup> -sk-ä)	
guddomlig (gö-d <sup>i</sup> m-lig)	} göttlich
guddomliga (gö-d <sup>i</sup> m-lig-ä)	
egentlig (ē-jä-nt-lig)	} eigentlich
egentliga (ē-jä-nt-lig-ä)	
egentligen (ē-jä-nt-lig-en)	

10. Komparativa auf -re (nicht -are), falls  
sie nicht Nebenformen auf -ra haben, z. B.:

längre (lä-n <sup>e</sup> -re)	länger
större (stö-r <sup>e</sup> )	größer
högre (hö-g <sup>e</sup> -re)	höher

Dagegen

godare (gü-dä-re)	besser
förre (fö-r <sup>e</sup> )	mit der Nebenform
förre (fö-r-ä)	erstere

11. Superlativ auf -erst, z. B.:

öfverst (ö-w <sup>e</sup> -st)	oberst
mellerst (mä-l <sup>e</sup> -st)	mittelfst
underst (ö-n-d <sup>e</sup> -st)	unterst

12. Die Namen der Tage der Woche, z. B.:

söndag (sö-n-dä)	Sonntag
måndag (mö-n-dä)	Montag
tisdag (tiß-dä)	Dienstag
onsdag (ö-nß-dä)	Mittwoch
torsdag (tä-rß-dä)	Donnerstag
fredag (frē-dä)	Freitag
lördag (lö-r-dä)	Sonnabend

Außerdem:

middag (m <sup>i</sup> d-ä)	Mittag
riksdag (rißß-dä)	Reichstag

Sonstige Zusammenhänge mit -dag haben  
den Akzent gravis, z. B.:

juldag (jü-l-dä)	Weihnachtstag
påskdag (pößß-dä)	Ostertag
pingstdag (pi-nßßt-dä)	Pfingsttag
torgdag (tö-rj-dä)	Marktag

13. Viele Adverbia, z. B.:

framåt	(frå'm-öt)	vorwärts
därför	(då'r-för)	deshalb
härmed	(hå'r-mäd)	hiermit
hvari	(wå'-ri)	worin
hvarvid	(wå'r-wid)	wobei
härtil	(hå'-rtil)	hierzu
också	(ö'f-ö)	auch

14. Sämtliche mit den Präfigen be-, ge- und viele mit för- anlautenden mehrsilbigen Wörter, z. B.:

betyga	(bē-tā'gā)	bezeugen
bevisa	(bē-wi'-fā)	beweisen
gestalta	(jē-ftā'l-tā)	gestalten
förständig	(fō-rftō'n-dī)	vernünftig
försvara	(fō-rfwā'-rā)	verteidigen
förlåta	(fō-rfō-tā)	verzeihen

NB. Die einfachen Wörter haben den Akzent gravis, z. B.:

visa	(wi'-fā)	zeigen
svara	(fwā'-rā)	antworten
låta	(fō-tā)	lassen

15. Verba auf -era und substantivische Ableitungen hiervon auf -ering, z. B.:

värdera	(wå-rdē'-rā)	schätzen
värdering	(wå-rdē'-rīn <sup>a</sup> )	Schätzung
sortera	(fō-rtē'-rā)	sortieren
sortering	(fō-rtē'-rīn <sup>a</sup> )	Sortierung
fundera	(fōn-dē'-rā)	nachdenken
fundering	(fōn-dē'-rīn <sup>a</sup> )	Nachdenken

16. Pluralformen, bestimmte und unbestimmte, der Substantiva auf -or der III. Deklination, z. B.:

doktor	(dō'f-tōr)	Doktor
doktorer	(dō'f-tū'-r <sup>eR</sup> )	Doktoren
doktorerna	(dō'f-tū'-r <sup>e</sup> -rnā)	die Doktoren
professor	(prū-fā'-fōr)	Professor
professorer	(prū-fā'-fū'-r <sup>eR</sup> )	Professoren
professorerna	(prū-fā'-fū'-r <sup>e</sup> -rnā)	die Professoren

Außerdem:

konsul	(fō'n-fōl)	Konsul
konsuler	(fōn-fū'-l <sup>eR</sup> )	Konsuln
konsulerna	(fōn-fū'-l <sup>e</sup> -rnā)	die Konsuln

und einige auf -on:

ciceron	(fī-fē-rū'-n)	Cicerone
ciceroner	(fī-fē-rū'-n <sup>eR</sup> )	Ciceronen
Napoleon	(nā-pū'-l <sup>e</sup> -ōn)	Napoleon
Napoleoner	(nā-pū'-l <sup>e</sup> -ō'-n <sup>eR</sup> )	Napoleonen

17. Viele einzelne Wörter, unter denen manche ausländischen Ursprungs sind, z. B.:

harnesk	(hå'-rn <sup>e</sup> f)	Harnisch
medelst	(mē-d <sup>e</sup> f)	mittelft
fänrik	(fā'n-rif)	Fähnrich
hundra	(hō'n-drā)	hundert
skilling	(fchī'l-līn <sup>a</sup> )	Schilling
pojke	(poi'-fē)	Junge

väsende	(wå'-fē'n-dē)	Wesen
gyllene	(jū'l <sup>e</sup> -nē)	golden
nejlika	(nāi'-li-fā)	Nelke
rättika	(rā'ti-fā)	Netzig
fysiker	(fū'-fī-f <sup>eR</sup> )	Physiker
kemiker	(tchē'-mī-f <sup>eR</sup> )	Chemiker
mekaniker	(mē-fā'-nī-f <sup>eR</sup> )	Mechaniker
aktie	(ā'f-fī-ē)	Aktie
lexikon	(lā'f-fī-fōn)	Wörterbuch
lekamen	(lē-fā'-mēn)	Leib
vålsigna	(wål-fī'n <sup>a</sup> -nā)	segnen
anamma	(ā-nā'm-ā)	wegnehmen
igenom	(i-jē'-nōn)	durch
ånå	(ō-nū'-ā)	wiederum
tillbaka	(til-bā'-fā)	zurück
tillfyllest	(til-fū'l <sup>e</sup> f)	genug

18. Die meisten Substantiva auf -ska, z. B.:

doktorska	(dō'f-tū'-rftā)	Doktorin
revisorska	(rē-wi-fū'-rftā)	Revisorin
professorska	(prū-fā-fū'-rftā)	Professorin
kaptenska	(kāp-tē'-n-ftā)	Hauptmannin
kassörska	(fā-fō'r-ftā)	Kassierin

19. Personennamen auf -son, falls das erstere Zusammensetzungsglied einsilbig oder mit akut betont ist, z. B.:

Svensson	(fwā'n-fōn)
Jönsson	(jō'n-fōn)
Petersson	(pē't <sup>e</sup> -r-fōn)

Dagegen:

Andersson	(ā'n-dē-rfōn)
Jakobson	(jā-fōp-fōn)

20. Die bestimmte Form im Singular der Substantiva, deren unbestimmte Form mit akut (gleich auf welcher Silbe) betont ist, z. B.:

gaffeln	(gā'f <sup>e</sup> ln)	die Gabel
åker	(ō'-fēn)	der Acker
tecknet	(tē'f <sup>e</sup> -nē)	das Zeichen
ångesten	(ō'n <sup>e</sup> -fē-tēn)	die Angst
kofferten	(fō'f <sup>e</sup> -rēn)	der Koffer
söndagen	(fō'n-dān)	der Sonntag
beviset	(bē-wi'-fē)	der Beweis
förslaget	(fō-rflā'-gē)	der Vorschlag
gestalten	(jē-ftā'l-tēn)	die Gestalt
värderingen	(wå-rdē'-rīn <sup>a</sup> -ēn)	die Schätzung
fänriken	(fā'n-rī-fēn)	der Fähnrich
fysikern	(fū'-fī-fēn)	der Physiker

21. Pluralformen, bestimmte oder unbestimmte, auf -ert und -ering, sowie derjenigen Substantiva, die den akut auf der letzten Silbe der unbestimmten Form im Singular haben, z. B.:

koffertar	(fō'f <sup>e</sup> -rtār)	Koffer
koffertarne	(fō'f <sup>e</sup> -rtā-rnē)	die Koffer
värderingar	(wå-rdē'-rīn <sup>a</sup> -ār)	Schätzungen
värderingarna	(wå-rdē'-rīn <sup>a</sup> -ā-rnā)	die Schätzungen
telegrafer	(tē-l <sup>e</sup> -grā'-fēR)	Telegraphen
telegraferna	(tē-l <sup>e</sup> -grā'-fē-rnā)	die Telegraphen

317. Wortvorrat.

[245]

Zur 27. Lektion.

- hviska v. I (wī'β-fā) flüstern  
**en** hviskning s. II (wī'βt-nīng) Flüstern  
 hörbar adj. (hō'r-bār) hörbar  
 höra v. II (hō'-rā) hören  
 en hörsel s. ohne pl. (hō'-rβ<sup>el</sup>) Gehör  
 1] **ett** bröst s. V (brōβt) Brust  
 3] öm adj. (öm) feinfühlernd  
 ömtalig adj. (ö'm-tā-lī) empfindlich  
 en ömhet s. ohne pl. (ö'm-hēt) Zärtlichkeit  
 3] ren adj. (rēn) rein  
 renlig adj. (rē'n-lī) sauber  
 en renlighet s. ohne pl. (rē'n-lī-hēt) Rein-  
 3] en panna s. I (pā'n-ā) Stirn [Lichkeit  
 4] annars adv. (ā'n-ārβ) sonst  
 annorlunda adv. (ā'n-ō-rfōn-dā) anders  
 5] öfvermodig adj. (ö'-w<sup>e</sup>-r<sup>m</sup>ūdī) übermütig  
**ett** öfvermod ohne pl. (ö'-w<sup>e</sup>-r<sup>m</sup>ūd) Übermut  
 5] öfvertala v. I (ö'-w<sup>e</sup>-r<sup>t</sup>ālā) überreden  
 en öfvertalning s. II (ö'-w<sup>e</sup>-r<sup>t</sup>āl-nīng) Überredung  
 6] en anhörig (ā'n-hō-rī) Verwandter  
 pl. anhöriga  
 6] **ett** parti s. III (pā-rtī') Partie  
 6] en kväll s. II (kwāl) Abend  
 9] ombytlig adj. (ö'm-būt-lī) wechselvoll,  
 veränderlich  
**ett** ombyte s. IV (ö'm-bū-t<sup>e</sup>) Wechsel  
 byta om v. III (bū-tā-ö'm) umeintauschen,  
 wechseln  
 9] glömma v. II (glō'm-ā) vergessen  
 glömsk adj. (glōmβt) vergeßlich [rausch  
 10] **ett** kärleksruss s. V (tā'ā'-r<sup>f</sup>ēβ-rāβ) Liebes-  
 vara rädd om (wā-rā-rā'ā'b-öm) besorgt sein  
 11] rädd adj. (rād) bange  
 11] en plikt s. III (plīft) Pflicht  
 plikttrogen adj. (plī'f-t<sup>r</sup>ōg<sup>e</sup>n) pflichttreu  
 14] en ängslan s. ohne pl. (ā'nβ-lān) Besorgnis  
 ängslig adj. (ā'nβ-lī) ängstlich  
 14] en ängest s. ohne pl. (ö'n<sup>e</sup>-ēβt) Angst  
 en röst s. III (rōβt) Stimme  
 15] forska v. I (fō'rβ-fā) forschen  
 en forskare s. V (fō'rβ-fā-r<sup>e</sup>) Forscher  
 en forskning s. II (fō'rβt-nīn<sup>g</sup>) Forschung  
 15] undvika v. oreg. (ö'n-wī-fā) entrinnen  
 15] Gud ske lof (gō-fō-lō'w) Gott sei Dank!  
 interj.  
 15] en suck s. II (βēt) Seufzer  
 sucka v. I (βēt-f-ā) seufzen  
 15] en lättnad s. ohne pl. (lāt-nād) Erleichterung  
 lätt adj. (lāt) leicht  
 17] rodna v. II (rō'b-nā) erröten  
 röd adj. (rōb) rot  
 17] en kind s. III (tā'īnd) Wange  
 18] behärska v. I (bē-hā'rβ-fā) beherrschen

- en behärskning s. ohne pl. (bē-hā'rβt-nīn<sup>g</sup>) Beherrschung  
 19] en aktning s. ohne pl. (ā'kt-nīn<sup>g</sup>) Achtung  
 akta v. I (ā'k-tā) achten  
 19] ett löfte s. IV (lō'f-t<sup>e</sup>) Versprechen  
 lofva v. I (lō'-wā) versprechen  
 förlofva v. I (fō'-r<sup>l</sup>ō'-wā) verloben  
 19] sträng adj. (βtrān<sup>g</sup>) streng  
 en stränghets. ohne pl. (βtrā'n<sup>g</sup>-hēt) Strenge  
 19] varse adj. (wā'-rβ<sup>e</sup>) gewahr  
 varseblifva (wā'-rβ<sup>e</sup>-blī-wā) wahrnehmen  
 v. oreg.  
 20] bedja v. oreg. (bē'b-jā) bitten  
 20] ängestfull adj. (ö'n<sup>e</sup>-ēβt-fōl) angstvoll  
 20] tillägga v. oreg. (tī'-lāg-ā) hinzufügen  
 20] en ton s. III (tūn) Ton  
 22] stanna kvar v. I (βtā-nā-kwā'r) bleiben  
 23] sätta fram v. oreg. (βāt-ā-frām) vorsetzen  
 23] en punsch s. ohne pl. (pōnβč) Punsch  
 24] stå till v. oreg. (βtō-tī'l) sich befinden  
**ett** tillstånd s. ohne pl. (tī'l-βtōnd) Zustand  
 24] tyst adj. (tūβt) still  
 24] en hustomte (hū'β-tōm-t<sup>e</sup>) Hausgeist,  
 s. II Heimgen  
 25] en näsduk s. II (nā'β-dūf) Taschentuch  
 25] en vers s. III (wārβ) Vers  
 25] en återkomst (ō'-t<sup>r</sup>-fōmβt) Rückkehr  
 s. ohne pl.  
 komma åter (fōm-ā-ō'-t<sup>r</sup>) zurückkommen  
 v. oreg.

Zur 28. Lektion.

- 1] en kajuta s. I (kā-jā-tā) Kajüte  
 2] utlofva v. I (ū't-lō-wā) verheissen  
 3] sitta kvar v. oreg. (βīt-ā-kwā'r) sitzen bleiben  
 3] prata v. I (prā-tā) plaudern  
 ett prat s. ohne pl. (prat) Gespräch  
 pratsam adj. (prā't-βām) geschwätzig  
 4] ge sig af v. oreg. (jē-βāi-ā'w) weggehen  
 5] en afsikt s. III (ā'w-βīft) Absicht  
 afse v. oreg. (ā'w-βē) beabsichtigen  
 5] inträffa v. I (t'n-trāf-ā) eintreffen  
 6] dröja v. II (drōi'-ā) bleiben  
 6] en räkning s. II (rā'f-nīn<sup>g</sup>) Rechnung  
 göra sig räkning på auf etwas rechnen  
 6] hålla kvar v. oreg. (hōl-ā-kwā'r) zurückhalten  
 6] en smula s. I (βmā'-lā) ein bisschen  
 6] rå om v. III (rō-ö'm) besitzen  
 7] köra v. II (tā'ō-Rā) fahren  
 kör för det! (tā'ōr βō-rdā) so sei es!  
 8] släppa v. II (βlā'p-ā) loslassen  
 9] stänga v. II (βtā'n<sup>e</sup>-ā) zuschließen  
**ett** stängsel s. V (βtā'n<sup>e</sup>-β<sup>el</sup>) Zaun  
 9] undra v. I (ö'n-drā) wundern  
 10] slå i v. oreg. (βlō-i) einschleifen  
 10] skål! interj. (βfōl) profit!  
 skåla v. I (βfō-lā) anstoßen

- 10] **ett** sammanhang (hä'm-än-hän<sup>o</sup>) Zu-  
s. ohne *pl.* sammenhang  
sammanhänga (hä'm-än-hän<sup>o</sup>-ä) zusammen-  
v. II hangen
- 11] **ett** brådkast (brö'd-fäst) Handumdrehen  
s. ohne *pl.*  
bråd *adj.* (bröd) eilig  
en brådska s. ohne *pl.* (brö'p-fä) Eile  
brådtom *adv.* (brö't-öm) eilig
- 12] en hvilstol s. II (wī'l-htül) Ruhestuhl  
hvila v. I (wī'-lä) ruhen
- 13] mångordigt *adv.* (mō'n<sup>o</sup>-ü-rdīt) geschwätzig
- 13] en gäst s. III (jäst) Gast  
gästa v. I (jäst-tä) besuchen
- 14] en läckerhet s. III (lä'f-er-het) Leckerbissen  
läcker *adj.* (lä'f-er) lecker
- 14] knapra v. I (knä'p-rä) knappern
- 15] **ett** förtroende (fö-trü<sup>o</sup>-n-d<sup>o</sup>) Vertrauen  
s. IV
- 15] **ett** inträde s. IV (f'n-trä-d<sup>o</sup>) Eintritt  
inträda v. II (f'n-trä-dä) eintreten
- 15] **ett** regnväder (rä'n<sup>o</sup>n-wä-d<sup>o</sup>er) Regen-  
s. V wetter  
**ett** regn s. V (rän<sup>o</sup>n) Regen  
**ett** väder s. V (wä-d<sup>o</sup>er) Wetter
- 15] gå öfver v. *oreg.* (gö-ö-w<sup>o</sup>er) vergehen  
en öfvergång s. II (ö-w<sup>o</sup>er-gö'n<sup>o</sup>) Übergang
- 15] **ett** sommarregn (sö'm-ä-rän<sup>o</sup>n) Sommer-  
s. V regen
- 15] skina v. *oreg.* (schī-nä) scheinen  
**ett** sken s. V (schēn) Schein
- 17] **ett** spår s. V (spör) Spur  
spåra v. I (spö-rä) spüren
- 17] en skur s. II (skär) Schauer
- 17] flytta v. I (flit-tä) rücken
- 18] **ett** sybord s. V (sü-bürb) Nähtisch  
sy v. III (sü) nähen  
**ett** bord s. V (bürb) Tisch
- 18] inbjuda v. IV (f'n-bjä-dä) einladen  
en inbjudan (f'n-bjä-dän) Einladung  
*pl.* inbjudningar
- 19] smaka v. I (smä-fä) kosten, schmecken
- 19] förmå v. III (fö-rmö<sup>o</sup>) bewegen  
en förmåga s. I (fö-rmö<sup>o</sup>-gä) Fähigkeit

10. Hvad frågade Laura?  
11. I hvilket fall vill Karin inte svara på det? [Om hon ...]  
12. Hvarför ville Karin att Laura skulle kalla henne Karin? [Därför att ...]  
13. Hvad sade då brukspatronessan?  
14. Hvad gjorde hon?  
15. Hvad gjorde väninnan?  
16. Hvad skulle Karin tala om för Laura?  
17. Hur kände hon då sin man?  
18. Hvad gjorde olyckan?  
19. Hvad kunde inte Karin?  
20. Hvad försonade döden?  
21. Hvem lärde hon känna?  
22. Hvad sade då Laura?  
23. Hvad ville Laura?  
24. Hvari låg skillnaden? [[Hon ...]  
25. Hvad sade Karin att hon skulle göra?  
26. Hvad hade Karin hört af sin man?  
[Hon hade hört, att Lauras man hade ...]

319. (üb. 19) H. Gespräche. [59]

— Gespräch 37. —

- i går afton gestern abend
1. Hvar var du i går a'fton?  
hemma (hēm-ä) zu Hause  
**ett** bref s. V (brēw) Brief
2. Jag var he'mma och skref några bre'f.  
gissa v. I (jī'p-ä) raten  
träffa v. I (träf-ä) treffen, begegnen  
i går (i-gö<sup>o</sup>er) gestern
3. Gissa, hvem jag träffade i går?  
4. Hu'r ska' jag kunna gissa de't?  
Palmkvist (päl'm-fwī'ft) Eigennamen  
se ut (sē-üt) aussehen  
alldeles (äl-d<sup>o</sup>-l<sup>o</sup>es) ganz [gekommen  
afsigkommen (ä'w-fäi-föm<sup>o</sup>n) herunter-]
5. Jo, det var Pa'lmkvist. Han såg ut att vara alldeles a'fsigkommen.
6. Hvar trä'ffade du honom?  
stryka omkring (strü-fä-öm-fri'n<sup>o</sup>) sich umher-  
treiben  
smyga förbi (smü-gä-för-bī) vorbeischieben
- en gång (gö'n<sup>o</sup>) Mal  
änna (än-nä) wollen  
undvika (ö'n-wī-fä) ausweichen  
gå rakt på någon (gä-räkt-pä-nägon) auf jemand zugehen  
oskyldigt (ö-schül-dīt) harmlos  
hända (händ-ä) vorfallen  
stå till (stō-tī'l) sich befinden
7. Han strök omkri'ng i parken och smög ett par gånger förbi mig; han ämnade just u'ndvika mig, då jag gick rakt på' honom och helt

318. (üb. 16-18) G. Conversation. [55]

- Hvad menade Karin?
- Hvad var Karin van vid? [långt...]
- Hurudan var Karins man? [Han stod]
- Hvad märkte aldrig Karin?
- Hvad berodde det på, sade Laura?
- Hvad gjorde Karin, då hon svarade henne? [Hon ...]
- När är det naturligt?
- Hvilken egenskap hade Laura?
- Hur gjorde Laura? [Hon ...]

oskyldigt, som om ingenting hä'ndt, frågade, hur det stod ti'll med honom.

förlägen (fö-rlä-g'n) verlegen
8. Hvad sva'rade han? Han var väl helt förlä'gen?

bestört (bê-ßtö'rt) bestürzt
tiga (tî-gå) schweigen
ett ögonblick (ö-gön-blîk) Augenblick
mumla (mø'm-lå) murmeln, brummen
ett skägg s. V (schäg) Bart
förstå (fö-rßtö') verstehen

9. De't kan du nog tänka dig. Han var alldeles bestö'rt, te'g några ögonblick, slutligen mumlade han några ord i skü'gget, hvilka jag inte riktigt försto'd.

vidare (wi-då-r'e) weiter
10. Frå'gade du honom ingenting vidare?

karl (får) Mensch
en förlägenhet (fö-rlä-g'n-hët) Verlegenheit
pinsam (pi'n-päm) peinlich
hellre (hå'l-r'e) lieber
löpa (lö-på) laufen

11. Karlens förlägenhet var mig sjä'lf pinsam, och jag lät honom hellre lö'pa.

— Gespräch 38. —

inne på drinnen in
ett postkontor (pö-ßt-kön-tür) Postamt
skicka af (schî-ä-ä'w) absenden
en förväning (fön-wö-nün) Erstaunen
en telegraf s. III (tê-l'e-grå'f) Telegraph, Haupttelegraphenamnt

1. Jag var inne på po'stkontoret och ville skicka af ett telegra'm, men fick till min förväning hö'ra, att jag skulle vända mig dire'kt till telegrafnen.

en post (pö-ßt) Post
strängt (strän'gt) adv. streng
på det högsta adv. höchstens
vidarebefordrad (wi-då-r'e-bê-fü-rdråd) part. weiter gesandt
en ort (ürt) Ort
en telegrafstation (tê-l'e-grå'f-ßtå-schün) Haupttelegraphenamnt

2. Ja, post och telegraf äro här i Sverige strä'ngt skilda åt. På det högsta kan man få ett telegram vi'darebefordradt genom posten, om orten inte ä'ger telegrafstation.

ett ordspråk (ü-rd-spröf) Sprichwort
besanna (bê-ßå'n-å) beunahrheiten
ett land (lånd) Land
en sed (sêd) Sitte
en inlämning (i'n-läm-nün) Aufgabe
ana (å-nå) ahnen

3. Ordspråket besannar sig: a'ndra länder, a'ndra seder; men att en så'dan sak som inlämning af telegra'm skulle vara o'lika i de båda länderna, det hade jag a'ldrig kunnat a'na.

(Üb. 22) J. Fließendes Lesen. [60]

[Üb. 23-25] K. Gute Übersetzung. [61]

320. Unterhaltungen auf gesellschaftlichem und sprachlichem Gebiete.

2. Schwedische Eigentümlichkeiten.

(Fortsetzung.)

Der 26. Juli wird in Schweden, aber ganz besonders in Stockholm, als Volksfest gefeiert; gilt es doch, das Andenken an den heute noch höchst populären Volksdichter Carl Michæl Bellman (1740—1795) zu ehren, dem man am 26. Juli 1829 im Tiergarten zu Stockholm eine kolossale Bronzestatue errichtete. Im Jahre 1875 wurde dem Dichter von den Besuchern des vornehmen Restaurants „Hasselbaden“ an der Stelle unter der jetzt verkrüppelten Eiche, wo Bellman seine Lieber einst lang, eine vortreffliche Statue in sitzender Stellung mit der Gitarre in den Händen errichtet. Zu Tausenden strömen die Stockholmer am Nachmittage dieser Tage hinaus nach dem Tiergarten, um in die Nähe des Denkmals zu gelangen, und überall erklingen nur Bellmansche Lieder und Gesänge. — Eine ausführlichere Beschreibung dieses Festes bringen wir später.

Der Namenstag des jetzt regierenden Königs, der Ostarkstag, wird in ganz Schweden als nationaler Festtag hochgehalten, wie überhaupt in Schweden der Tag, von dem man seinen Namen erhielt, dem Geburtstag vorgezogen und gefeiert wird. — Am Namenstage des Königs (1. Dezember) findet am Hofe eine große Gratulationscour, Galatafel für die Hofbeamten etc. und eine Reihe von Ordensverleihungen an Inländer statt, während am Geburtstage des Königs (21. Januar) Ordensverleihungen an In- und Ausländer stattfinden. Zum Abendfeste im Schlosse, das aus Ball und Souper besteht, werden fast immer über 2000 Personen eingeladen, die allen Ständen, namentlich aber der Schriftsteller- und Kunstwelt angehören, unter welchen der Monarch sich während des ganzen Festes in huldvollster Weise bewegt. Die Reichhaltigkeit des Soupers, das in sieben nebeneinander gelegenen Sälen den an langen Tischen stehenden Eingeladenen dargeboten wird, ist in Schweden sprichwörtlich geworden.